

netz, an Ort und Stelle zusammengebracht und mir durch meinen Sohn zur Einsicht anvertraut. Es sind 17 Stücke, von denen ein Theil unverletzt und wohlerhalten, die übrigen jedoch nur in Bruchstücken vorhanden sind, die aber schon während des Gebrauches der Werkzeuge, nicht später entstanden sein müssen. Durch die Beschaffenheit, Farbe und Zurichtung konnten diese Artefacte selbst in ihren Trümmern von den übrigen ganz verschiedenen Steinen des Bodens leicht auffallen, und dürften daher nicht schwer zu erkennen gewesen sein.

Von dieser angegebenen Zahl sind 7 Stücke, die man als Steinkeile bezeichnen kann, mehr oder weniger grosse, breite keilenförmige Steine von $2\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Zoll Länge. Während die grösseren ohne Fassung ihre Anwendung fanden, sind die kleinern wahrscheinlich in Gabeln von Holz festgemacht gewesen und haben als Äxte gedient. Kleine Ausschweifungen am schmälern Theile scheinen dafür zu sprechen.

Diese Keile, obwohl geschliffen und polirt, sind sicher die einfachsten Formen und hatten bei ihrer Verfertigung gewiss die geringste Zeit und Mühe in Anspruch genommen. Einen viel höheren Grad der Industrie zeigen die mit Löchern versehenen Steinbeile, die wahrscheinlich eben so als Hämmer wie als Beile verwendet worden sind. Sie haben eine verschiedene Grösse und sind 3 bis 4 Zoll lang und verhältnissmässig dick; ihr Bohrloch zur Aufnahme des Stiels fällt stets nach einer Seite hin, wie das die Fig. 1 und 2 zeigen. Diese Steinbeile sind regelmässig und sehr zweckmässig geformt, nach allen Seiten geschliffen und glänzend polirt. Das vortrefflich ausgeführte Bohrloch verräth die Anwendung besonderer Hilfsinstrumente. Von diesen Werkzeugen sind drei Stücke der Sammlung ganz unverletzt erhalten, drei andere Stücke sind quer durch die Öffnung geborsten. Ausser diesen kleineren Steinbeilen finden sich noch zwei grosse, unregelmässig geformte Steinhämmer mit zugerundeten Kanten, die wohl nur zu größerem Gebrauch dienten.

Endlich ist noch ein keulförmig zugeschliffenes Stück von 6 Zoll Länge zu erwähnen, von dem Fig. 3 eine Abbildung in natürlicher Grösse gibt. Es ist dies Werkzeug nicht vollkommen stielrund, sondern ein wenig plattgedrückt und zeigt an einer Seite oben und unten Verletzungen in Form eines ausgebrochenen Splitters. Es